

Protokoll

der 4. Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis

am 14. Juli 2015



Beginn: 14.00 Uhr

TOP 1

Begrüßung

Landrat Dr. Neth begrüßt sehr herzlich die Mitglieder zur 4. Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis im Landratsamt in Künzelsau

Herr Dr. Neth stellt die Tagesordnung und den weiteren Ablauf vor.

TOP 2

Leider musste der geplante Vortrag von Prof. Dr. Christof Karle über sein Konzept der „Telemedizin - Eine Chance für die Zukunft“ ersatzlos entfallen, da er ganz kurzfristig abgesagt wurde.

TOP 3

Präsentation der Vorgehensweise des AK „Ernährung und Bewegung für Kinder und Jugendliche“ mit Handlungsempfehlung

Der Arbeitskreis „**Ernährung und Bewegung für Kinder und Jugendliche**“ hatte von der Gesundheitskonferenz (GKH) 2014 den Auftrag erhalten zu prüfen, welche Maßnahmen im Hohenlohekreis geeignet sind, der zunehmenden Adipositas und Bewegungsarmut von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Zunächst präsentierte er das Ergebnis seiner Vorgehensweise. Von den Mitgliedern des Arbeitskreises wurde festgestellt, dass es bereits eine Vielzahl von Bewegungs- als auch Ernährungsangeboten für Kinder in KiTa und Grundschule gibt. Die Angebote sind jedoch oft nicht bekannt oder es fehlen Ansprechpartner. Daher hat sich der Arbeitskreis für die Erstellung und die breite Streuung einer Broschüre ausgesprochen, die alle Angebote des Hohenlohekreises beinhalten soll. Die Teilnehmer der Gesundheitskonferenz stimmten der Empfehlung zur Erstellung der Broschüre zu.

Der Arbeitskreis wird seine Arbeit nach den Sommerferien fortsetzen,

Anwesende Mitglieder des Arbeitskreises:

Barbara Eckle (Sportkreis Hohenlohe e. V.), Elke Gässler (Gesundheitsamt), Joachim Gallinat (Gesundheitsamt), Reiner Hub (deutscher Diabetikerbund), Hedwig Kuhn (Erziehungs- und Jugendberatungsstelle des HOK), Ariane Kurzhals (Gesundheitsamt), Sabine Kutterolf-Ammon (Regierungspräsidium Stuttgart-Präventionsbeauftragte), Gabriele Lutz (Landwirtschaftsamt), Jürgen Meyer (Staatliches Schulamt) und Annette Weiß (AOK Heilbronn-Franken)

TOP 4

Sachstand zum „Haus der Familie“

Herr Rammhofer erläutert den **Stand zum Konzept „Haus der Familie“ mit interdisziplinärer Frühförderstelle (IFF)** und niedrigschwelligem Beratungsangebot. Inzwischen haben mehrere Gespräche mit verschiedenen privaten

Anbiestern stattgefunden, die die Trägerschaft einer IFF übernehmen möchten und auch hinsichtlich über die Arbeit einer IFF hinaus hinsichtlich eines Beratungsangebots für Eltern mit ihren Kindern für eine Kooperation mit dem Landkreis offen sind. Hierüber wurde auch der Kreistag informiert und die eigene Trägerschaft des Landkreises – nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen – zunächst zurückgestellt.

TOP 5

- Vorstellung neuer Themen:

Gesundes Älterwerden -vorgetragen von Frau Kurzhals

Frau Kurzhals stellt die zentralen Ergebnisse der halbstandardisierten schriftlichen Befragung der Gemeinden Dörzbach, Forchtenberg und Muldingen vor. Herr Jänicke, ein Masterstudent für Gesundheitsförderung, hatte im letzten Jahr gemeinsam mit Frau Kurzhals einen Fragebogen entwickelt, um einen Überblick über die Wohnsituation, die Mobilität und die soziale Einbindung bei den Bürgerinnen und Bürgern im Alter ab 70 Jahren und den Bedarf an präventiven Hausbesuchen zu ermitteln. Im Mittelpunkt der Beratung bei präventiven Hausbesuchen stehen Themen der selbständigen Lebensführung und des Umgangs mit Einschränkungen. Zielgruppe präventiver Hausbesuche sind zu Hause lebende Ältere, die in ihrem gewohnten sozialen Umfeld aufgesucht werden mit dem Ziel, zu den Unterstützungsangeboten vor Ort zu beraten und Versorgungslücken frühzeitig aufzudecken.

Einige Ergebnisse, können auf der beigefügten pdf- Datei nachgelesen werden.

- Vorschläge der Teilnehmer:

Inklusion vor Ort –vorgetragen von Frau Kuhn stellvertretend für Frau Kaiser

Frau Kaiser erlebt oft bei ihrer Arbeit, wie Menschen mit Handicaps aufgrund fehlenden Wissens über Strukturen und Informationslücken die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt bleibt. Ohne das Wissen über bereits bestehende Möglichkeiten können diese nicht genutzt werden. Eltern gehen weite Wege, um die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Ziel des Arbeitskreises könnte die Erstellung eines Inklusionskompasses sein, um allen Rat- und Hilfesuchenden eine kostenlose und neutrale Information zur Verfügung zu stellen.

Eine gelingende Inklusion erfordert das Engagement von uns allen.

Impfschutz –schriftlich eingegangen von Frau Kircher-Wieland

Vor dem Hintergrund der bundesweit auftretenden Masernausbrüche, des Ziels der WHO Masern zu eliminieren und auf Grund der Tatsache, dass Baden-Württemberg das Schlusslicht der Durchimpfungsraten aller Bundesländer einnimmt, hatte Frau Kircher- Wieland vorgeschlagen, gemeinsam eine Initiative zur Verbesserung des Impfschutzes zu starten.

TOP 6

Diskussion und Abstimmung

Alle vorgeschlagenen Themen wurden den Teilnehmern der Gesundheitskonferenz diskutiert. Es wurde angeregt, sich zunächst zur Abstimmung eines Projektes im Themenbereich „Inklusion“ mit Herrn Schäfer von der Einrichtung Lichtenstern in Verbindung zu setzen, der sich bereits in diesem Bereich engagiert.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Verbesserung des Impfschutzes ein wichtiges gesundheitliches Ziel zur Steigerung des Gesundheitsschutzes darstellt. Als Diskussionsergebnis wird die Meinung vertreten, dass Kampagnen

	<p>zum Schließen von Impflücken vor allem in den medizinischen Versorgungsbe- reich fallen und sich von daher eher an spezifische Zielgruppen richtet.</p> <p>Bei der Festlegung des zu bearbeitenden Themas stimmten 13 Teilnehmer für „Gesundes Älterwerden“ um sich mit der Frage zu befassen, ob präventive An- gebote für ältere Menschen zur Verbesserung und / oder Aufrechterhaltung ihrer Infrastruktur (gesundheitliche, pflegerische und soziale Versorgung) im ländlichen Raum beitragen können.</p> <p>Es haben sich die unten genannten Interessierten für den neuen Arbeitskreis gemeldet. Ausdrücklich werden auch Personen, zum Beispiel aus Kommunen, der Nachbarschaftshilfen oder anderen Initiativen aufgefordert, sich zu betei- ligen und können von den Teilnehmern der Gesundheitskonferenz informiert und aufgefordert werden.</p>
TOP 7	<p>Bildung der Arbeitsgruppe</p> <p>Frau Eckle, Herr Heer, Frau Höllwarth, Frau Aman und Frau Kurzhals, Dr. Haack-Erdmann werden sich mit den Präventionsangeboten für „Ältere“ befas- sen.</p>
TOP 8	<p>Sonstiges und Aussprache</p> <p>Frau Dr. Haack- Erdmann weist darauf hin, dass das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz- PräVG) am 18.Juni 2015 vom Bundestag beschlossen wurde.</p> <p>Die nächste Landesgesundheitskonferenz findet am 15.10.2015 als nicht- öf- fentliche Sitzung in Fellbach statt. Themen von Seiten der Gesundheitskonfe- renz im Hohenlohekreis werden nicht angeregt.</p>
Anhang	Teilnehmerliste

Gez. Ariane Kurzhals, Geschäftsführung GKH

Künzelsau, den 06.08.2015